

Antrag

der Abgeordneten Dr. Roswitha Wisniewski, Johannes Gerster (Mainz), Hartmut Koschyk, Wolfgang Zeitlmann, Meinrad Belle, Dr. Joseph-Theodor Blank, Dr. Heribert Blens, Monika Brudlewsky, Hartmut Büttner (Schönebeck), Joachim Clemens, Günter Klein (Bremen), Franz Heinrich Krey, Dr. Rolf Olderog, Wolfgang Engelmann, Otto Regenspurger, Dr. Andreas Schockenhoff, Werner H. Skowron, Erika Steinbach-Hermann, Michael Stübgen und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Wolfgang Lüder, Gerhart Rudolf Baum, Dr. Olaf Feldmann, Josef Grünbeck, Dr. Burkhard Hirsch, Manfred Richter (Bremerhaven) und der Fraktion der FDP

Förderung der Deutschen und ihrer Kultur im östlichen Europa und jenseits des Urals sowie des ostdeutschen Kulturerbes in der Bundesrepublik Deutschland

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Hilfe in den Aussiedlungsgebieten

Der Deutsche Bundestag ermutigt die Bundesregierung, alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, den in den Aussiedlungsgebieten lebenden Deutschen eine Perspektive zum Verbleiben in ihrer jetzigen Heimat zu vermitteln und so dazu beizutragen, ihnen eine Alternative zur Aussiedlung in die Bundesrepublik Deutschland aufzuzeigen.

Der Deutsche Bundestag begrüßt daher die zahlreichen sozialen und gemeinschaftsfördernden Hilfen, mit denen die dringend notwendige Unterstützung von Deutschen in den Aussiedlungsgebieten (Kap. 06 40 Titel 684 01) geleistet wird und fordert die Bundesregierung auf, ein Programm für wirtschaftsbezogene Hilfen in diesen Gebieten (etwa Hilfe bei Existenzgründungen, bei der Gründung von landwirtschaftlichen Genossenschaften und von Kleinbetrieben, berufliche Aus- und Fortbildung, Beratungen etc.) zu entwickeln.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, diese Maßnahmen zu intensivieren und zugleich die kulturellen Belange – wie Erhaltung der Sprache, kulturelle Veranstaltungen, Publikationen, Austausch von Wissenschaftlern und anderen Multiplikatoren – der deutschen Minderheiten in den Ländern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland auch im Rahmen der auswärtigen Kulturpolitik (Kap. 05 04 Titel 686 16–024 Buchungsabschnitt 16) stärker als bisher zu fördern, um dazu beizutragen, daß sie ihre eigenständige Kultur überhaupt zu erhalten vermögen.

Der Deutsche Bundestag begrüßt, daß die begonnenen Unterstützungsmaßnahmen für die Deutschen in deren Siedlungsgebieten zugleich auch ihrem Umfeld und den mitwohnenden Nationalitäten zugute kommen.

Der Deutsche Bundestag dankt der Bundesregierung und allen Mittlerorganisationen – wie Arbeiterwohlfahrt (AWO), Bund der Vertriebenen (BdV), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Diakonisches Werk der EKD, Goetheinstitut, Sozialwerke der Landsmannschaften, Verein für das Deutschtum im Ausland (VDA), Institut für Auslandsbeziehungen (IfA), Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und Inter Nationes – sowie darüber hinaus allen beteiligten Hilfsorganisationen und privaten Helfern für die bisher geleistete Arbeit. Er ermutigt sie alle, diese Hilfen im Geiste der Verständigung mit den östlichen Nachbarvölkern und im Bemühen um ihre fortschreitende Integration in die europäische Wertegemeinschaft fortzusetzen.

2. Pflege und Bewahrung des geschichtlichen und kulturellen Erbes der Deutschen aus den historischen Reichs- und Siedlungsgebieten (ostdeutsche Kulturarbeit)

Die Bundesrepublik Deutschland trägt eine besondere Verantwortung für die deutsche Kultur in den früheren ostdeutschen Provinzen Pommern, Ostpreußen, Westpreußen, Schlesien und in den deutschen Siedlungsgebieten in mittel-, südost- und osteuropäischen Ländern. Die deutschen kulturellen und zivilisatorischen Leistungen in diesen Gebieten sind Teil der deutschen Kultur und Geschichte. Ihre Träger waren und sind Deutsche, die Jahrhunderte hindurch in diesen Gebieten ansässig waren oder es noch sind und die in wechselvollen Schicksalen wichtige Beiträge – bisweilen von weltweiter Bedeutung – zur Kultur geleistet haben. Dieses kulturelle Erbe zu pflegen und zu bewahren, ist die selbstverständliche Pflicht des Bundes und der Länder.

Der Deutsche Bundestag begrüßt daher die intensiven Bemühungen der Bundesregierung, das kulturelle Erbe der deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler aus den historischen ostdeutschen Provinzen und Siedlungsgebieten in der Bundesrepublik Deutschland dauerhaft und entsprechend seiner Bedeutung im Rahmen des deutschen und europäischen Kulturerbes zu erhalten und zu pflegen und die wissenschaftliche Erforschung und Dokumentation der deutschen Kulturleistungen im Osten zu gewährleisten. Diese Maßnahmen beruhen auf § 96 des Bundesvertriebenengesetzes und entsprechen der Grundsatzkonzeption der Bundesregierung zur ostdeutschen Kulturarbeit und dem darauf aufbauenden Aktionsprogramm und damit der vom Deutschen Bundestag wiederholt zum Ausdruck gebrachten Überzeugung.

3. Pflege deutschen Kulturguts im östlichen Europa

Die Vertreibung und Aussiedlung der Deutschen aus den historischen ostdeutschen Reichs- und Siedlungsgebieten hat vielfach deutsche Kulturgüter von europäischem Rang der Gefahr des Zerfalls und der Zerstörung ausgesetzt.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, im Zuge der Verständigung mit unseren Nachbarvölkern im Osten durch die Bereitstellung von Finanzmitteln und Beratung bzw. Hilfeleistung insbesondere konservatorische Maßnahmen an Baudenkmälern sowie für bibliothekarische und archivalische Bestände in den historischen ostdeutschen Provinzen und Siedlungsgebieten im östlichen Europa zu ermöglichen.

Bonn, den 12. Juni 1991

Dr. Roswitha Wisniewski
Johannes Gerster (Mainz)
Hartmut Koschyk
Wolfgang Zeitlmann
Meinrad Belle
Dr. Joseph-Theodor Blank
Dr. Heribert Blens
Monika Brudlewsky
Hartmut Büttner (Schönebeck)
Joachim Clemens
Günter Klein (Bremen)
Franz Heinrich Krey
Dr. Rolf Olderog
Wolfgang Engelmann

Otto Regenspurger
Dr. Andreas Schockenhoff
Werner H. Skowron
Erika Steinbach-Hermann
Michael Stübgen
Dr. Alfred Dregger, Dr. Wolfgang Bötsch und Fraktion

Wolfgang Lüder
Gerhart Rudolf Baum
Dr. Olaf Feldmann
Josef Grünbeck
Dr. Burkhard Hirsch
Manfred Richter (Bremerhaven)
Dr. Hermann Otto Solms und Fraktion

